

„Eagle“ brachte ihn zum Mond

Edwin „Buzz“ Aldrin Gast bei Kerner

Hamburg. (ddp/tlz) Fast 40 Jahre nach seinem Apollo-11-Flug zum Mond blickt der ehemalige US-Astronaut Edwin „Buzz“ Aldrin in der ZDF-Talkshow „Johannes B. Kerner“ auf das historische Ereignis zurück. Kurz nach Neill Armstrong war er am 21. Juli 1969 aus der Landefähre „Eagle“ ausgestiegen und hatte als zweiter Mensch den Mond betreten. In der heutigen Sendung will der 79-Jährige darüber berichten, wie es sich anfühlte, den Mondboden zu spüren. Außerdem will er zu den Verschwörungstheorien sprechen, die Mondlandung sei ein „Fake“ gewesen.

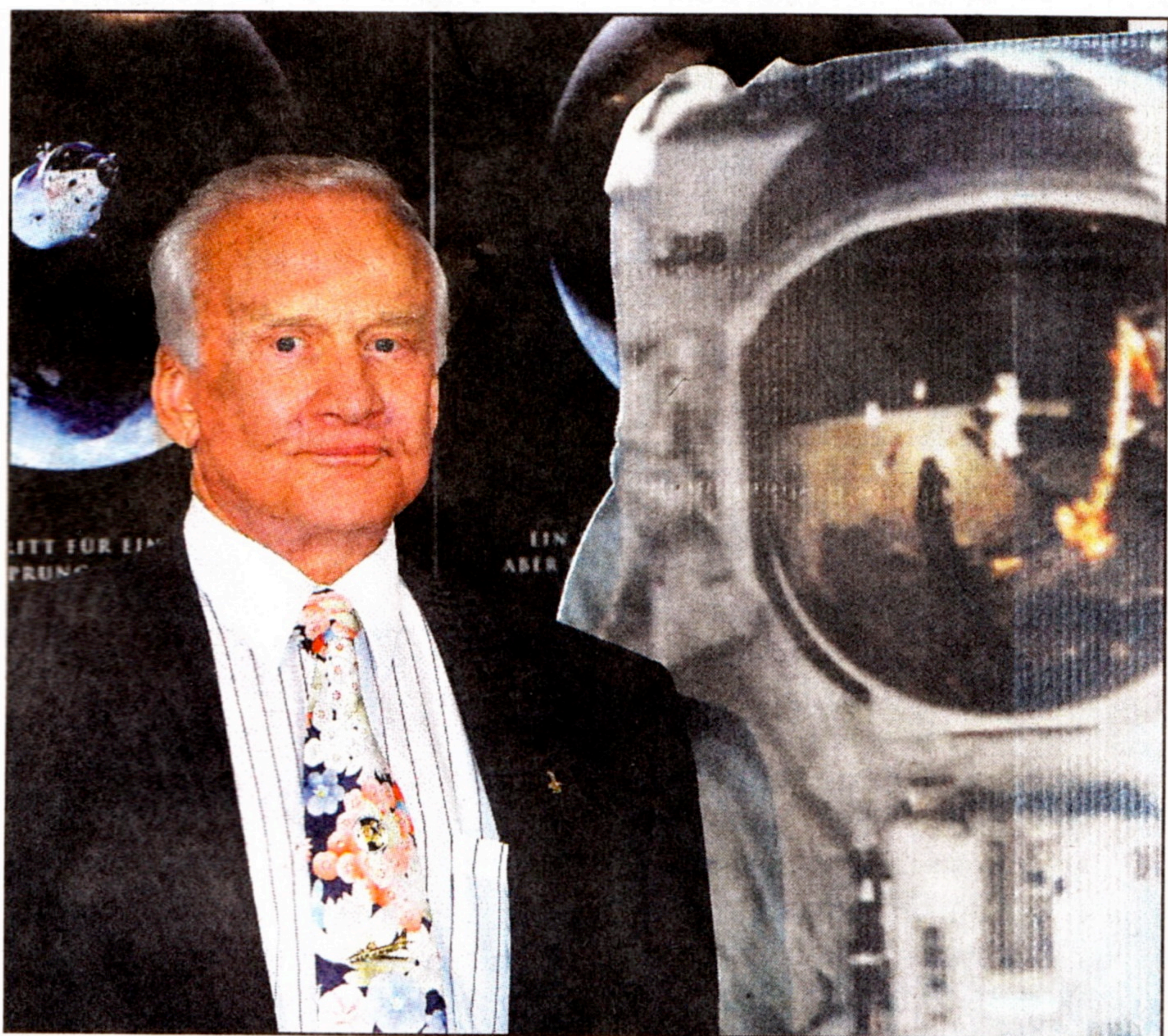
Etwa 600 Millionen Fernsehzuschauer hatten damals weltweit das Ereignis live verfolgt. Sie sahen, wie Armstrong und Aldrin das US-Sternenbanner aufstellten, ei-

nen Seismographen und einen Laser-Reflektor installierten, Sonnenwindproben einfingen, fotografierten, fast 21 Kilogramm Mondgestein einsammelten und mit Präsident Richard Nixon telefonierten. Nach gut zweieinhalb Stunden kehrten die beiden Männer in die Landefähre zurück.

Weitere Gäste von Moderator Johannes B. Kerner sind Schauspieler Wayne Carpendale, derzeit als neuer „Landarzt“ im ZDF zu sehen, und „Tatort“-Kommissar Axel Prahl, der ab Donnerstag im ZDF-Dreiteiler „Die Wölfe“ zu erleben ist. Zudem wird Entertainerin Désirée Nick im Studio sein, die 2004 zur RTL-„Dschungelkönigin“ gewählt worden war.



ZDF, 23.15 Uhr



Gast bei Kerner: Der ehemalige US-amerikanische Astronaut Buzz Aldrin. Am 20. Juli 1969 betrat Aldrin nach Neil Armstrong als zweiter Mensch den Mond.

Foto: ddp